



### Kampf oder Bekämpfung in Groß-Berlin.

Die hiesigen Arbeiter Groß-Berlins haben am Mittwoch und Donnerstag früh sich fast 1/2 Mehrheit für einen Streiktreit für die ausländischen Gutsarbeiter entschieden. Von sozialdemokratischer Seite aus werden noch in letzter Minute Versuche gemacht, eine Verständigung zwischen Gutsarbeitern und Arbeiter herbeizuführen. Der letztere steht immer noch auf dem Standpunkt, daß die Arbeiter der Stadt Berlin die hiesigen Gutsarbeiter immer noch besser bezahlt müßten als die hiesigen Arbeiter. Er fordert, die hiesige Finanzlage der Stadt Berlin der nachgehende Grund für die Ablehnung der Forderungen ist. Nun kann die Solidarität dieser Gründe gewiß nicht bestritten werden, wenn aber die hiesigen hiesigen Arbeiter der Stadt viel größer Majorität, einen Streiktreit zu erklären, so ist zu erwarten, daß die Finanzen der Stadt noch viel schlimmer unter diesem Streik leiden würden, als wenn durch Nachgeben auf beiden Seiten eine Verständigung herbeigeführt wird. Namentlich ist es aber darauf hinzuweisen, daß ein Streik im Kommunalbetrieb, namentlich wenn noch in dem einen Teil der hiesigen Körperlichkeit der Stadtverordnetenversammlung, eine sozialistische Mehrheit bildet, sich kaum als Kapital nicht kann. Das kann selbst die gefühlte kommunistische Pflicht nicht behaupten. Gegen Erbes, mag in ein Streik noch letzten Ausbruch eintreten wie er will, immer wird der sozialistische und auch der kommunistische Gewinne in seiner Verwertbarkeit geschädigt werden. Deshalb sollten gerade alle Kreise der Berliner Arbeiterpartei auf eine Verständigung hinarbeiten. Allerdings wird der Magistrat ziemlich jugendliche Maßnahmen machen müssen, da er die Differenzen zu sehr auf die Seite der Arbeiter treiben lassen.

### Das Ergebnis der Abstimmung.

Berlin, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Das Gesamtergebnis der Abstimmung über einen Streiktreit der hiesigen Arbeiter zur Unterstützung der ausländischen Gutsarbeiter hat 50 756 Stimmen für und 10 353 gegen den Streik ergeben. Die 5000 Funktionäre der hiesigen Arbeiterpartei sind ebenfalls noch vordem die hiesigen Arbeiter an: Der Streik der hiesigen Arbeiter ist für Freitag, den 8. Juli, erklärt. Er tritt erst in Kraft, wenn das Ergebnis der Verhandlungen der Stadtverordneten bekannt ist. Sollten die Gutsarbeiter mit den Bedingungen, die der Magistrat stellt, einverstanden sein, so werden die übrigen hiesigen Arbeiter nicht in den Streik treten. Sollten die Gutsarbeiter nicht mit den Bedingungen einverstanden sein, so würde die sofort gebildete Streikleitung der Gas, Wasser- und Elektricitätsarbeiter alle weiteren Maßnahmen ergreifen.

### 10 Tausend Zugewandte und Mitbestimmungsrecht.

Die drei sozialdemokratischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung einigten sich auf den Antrag, der den ausländischen hiesigen Gutsarbeitern eine zehnprozentige Lohnzulage gewährt und Mitbestimmungsrecht zubilligt. Der Vertreter der Gewerkschaften stimmten zu und hoben für die Ablehnung der Arbeit eintraten. Der von dem Gesetzbuch der sozialdemokratischen Fraktionen in Kenntnis gesetzte Oberbürgermeister beruft für heute eine außerordentliche Sitzung des Magistrats.

### Schahsoh Sultan unter deutscher Kontrolle.

Kattowitz, 8. Juli. Gestern nachmittag wurde der hiesige Schahsoh wieder an die deutsche Behörde übergeben. Deutlich ergibt einen englischen Staatsmann. Größere englische Truppenverbände sind dort eingetroffen.

### Summer noch Flüchtlinge.

Kattowitz, 8. Juli. Der Kreisrat der hiesigen Flüchtlingslager mit, daß es bis heute mittag 12 Uhr aufjäten sei. Auf Grund von Verhandlungen ist eine Verständigung dahin eingeleitet worden, daß der Lager erst am Dienstag nachmittag aufgelöst wird. Der Termin mußte aufgeschoben werden, da die Leitung des Flüchtlingslagers den Nachweis erbracht, daß noch täglich 40 bis 70 Flüchtlinge nach Kattowitz zu-

### „König Koble.“

Roman von Upton Sinclair.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 Wieder hatte er zu Edwards Rücken gekehrt, und Edward wandte sich um und sagte: „Das beweist ich, Herr Courtwright.“ Dann zu Hal: „Du bist tatsächlich genug geworden.“  
 „Dankeschön,“ meinte Hal, „habe ich genug gelacht, um dir hier zu machen, daß die Spezialisten des amerikanischen Gesetzes in den Kolonialländern eine wichtige Rolle spielen, ein Einsatz und eine Denkfähigkeit für jeden, der die Institutionen des Landes kennt.“  
 „Sie, Herr Warner,“ bemerkte der Oberaufseher zu Edward, „haben Erfahrung in der Leitung von Kolonialländern. Sie wissen, was es heißt, mit unwilligen Ausländern zu tun zu haben, die kein Verständnis für amerikanische Gesetze...“  
 „Ich habe kein auf,“ Sie wissen also amerikanisches Recht kennen es, indem Sie jedes Gesetz der Stadt und des Staates unterwerfen, jede konstitutionelle Garantie — und sie durch unheimliche Instruktionen Peter Cartwrights erklären.“  
 Cartwright drehte sich um und schritt zur Tür. „Junges Mann,“ sagte er über die Schulter hinweg, „es wird für Sie nicht sein, das Herz-Zeit heute früh zu verlassen. Ich hoffe, Sie sind in ihnen Bruder geblieben. Sie sind in ihnen.“ Das Diktieren der anstehenden Zeit war der einzige Abwehrpunkt des Oberaufsehers.  
 Edward ließ seinen Blick an dem Bruder aus. „Was zum Teufel fällt dir ein, vor mir eine solche Szene zu machen? Du bist nicht so ganzlich unwillig. Mit einem so tief unter die Schwere Schenken zu treten!“  
 „Das stand noch immer auf dem gleichen Stand, wo ich der Oberaufseher verblieben habe,“ er lächelte in des Bruders ergrüntes Gesicht. „Das ist alles, was du dir dabei gedachtest, Edward?“  
 „Und der Widerspruch über deinen persönlichen Charakter? Was hast du denn heute, wie so ein Stück wie Courtwright aus der Hand?“  
 „Was mich das Recht mit dir hat, das es keine denkwürdige Bekämpfung verdient. Bist du fertig, sagt, die ist der gewöhnliche Vorgang.“  
 Edward erwiderte nichts: „Habe mich doch nur durch den Widerspruch über deinen Charakter mit dir auseinandergesetzt.“

strömen, weil der Terror in den Landgemeinden fortwährt. In Boguschnitz und Giesfeld wird nicht nur auf den Gemeindehäusern die polnische Flagge.

### Rundgebungen verboten.

Beuten, 8. Juli. Größere Verbände englischer Truppen sind vorgestern nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen. Der Stadtkommandant und der Kreisortsführer von Beuten (Stadt) veröffentlichten folgende Rundmachung: „Keinzel Rundgebungen der Bürgerpartei sind beim Durchmarsch der englischen Truppen gestattet. Jede Zusammenkunft wird es förmlichstens mit Waffengewalt bestraft.“

### Belagerung in Oberkasseln.

Oberkasseln, 8. Juli. Seit dem 8. Juli besteht für die Einwohner Anstöße von und nach Oberkasseln wieder der Schuss, wie er vor dem abschließlichen Aufbruch eingeleitet war. Die Häuser müssen also wieder den französischen Schuss tragen.

### Wie von Kommunisten geleitete Betriebsversammlungen.

Wob, 7. Juli. (TL.) Die Betriebsräte Wob hatten eine Generalversammlung angesetzt, die ausschließlich von den Kommunisten geleitet wurde. Gleich zu Beginn der Versammlung wurden von den Gewerkschaften Anträge eingebracht, die auf eine Veränderung der Tagesordnung hinwiesen. Diese Anträge lösten in einer erneuten Betriebsversammlung lebhaften Widerspruch aus. Als auf ein Kommando letzte überlebende Kämpfe ein, und als der Führer des Abends sein Schlußwort erlassen wollte, steigerte sich der Jubel so, daß die Vorhänge der Versammlung schloßen mußte. Die Betriebsversammlungen eilen nun in den Tag und der kommunistische Parteiführer versuchte eine neue Zusammenkunft zu eröffnen.

### Bayern kann keine Kommunisten leiden.

Der Vertreter der russischen Sozialregierung in Berlin, Widor Kopp, hat in einer Note an das Auswärtige Amt gegen die Ausweisung des russischen Volksbeauftragten aus Bayern, Krasinski, Beschwerde erhoben. In der Note wird besonders gegen die Behandlung Krasinski protestiert, der von den bayrischen Polizei photographiert wurde, von dem Fingerabdruck gemacht worden waren. Die Note fordert Entziehung, Befreiung der beteiligten Beamten, Zurücknahme des Ausweisungsbefehls, Vernichtung der Photographien und Fingerabdrücke.

### Polnischer Bolschewismus.

Man schreibt uns aus Polen: Während der oberirdischen Wirren und besonders im letzten Stadium des polnischen Aufstandes war viel die Rede davon, daß sich unter den polnischen Insurgenten bolschewistische Strömungen gezeigt hätten. Hier ist zweifellos übertrieben worden. Gewiß machen sich überall in den Gebieten, die das bolschewistische Rußland von dem eigentlichen Deutschland trennen, bolschewistische Antriebe bemerkbar. Aber es heißt jetzt hier, daß die Bolschewisten in die polnische Insurgentenbewegung keine erheblichen Energien gesetzt haben.

Dagegen macht sich in Kougere, Polen und in dem von Deutschland losgerissenen polnischen Gebiet eine dem Polittier immer schärfer ins Auge fallende bolschewistische Propaganda — vielleicht kann man sagen: bolschewistische Bewegung — bemerkbar. Es muß auf den ersten Blick wenig glaubhaft erscheinen, daß sich in dem Volke, das vor nicht langer Zeit sich mit einem gewaltigen Kampfaufstand eines bolschewistischen Kräftegenossens entgegenstellte, jetzt selbst der Bolschewismus festmachen sollte. Es wird allerdings in Deutschland Whantalen geben, die diesen Umstand, der „unüberwindlichen Verberat des bolschewistischen Gedankens“ aus Konto legen wollen. Diesen politischen Kindern muß man ihr Bewandelpfeilung graulich zerstören. Was die Verbindung angeht, ist nichts als der getarnte und unheimliche wirtschaftliche Niedergang des Landes. Solange England und Frankreich an einer militärischen Bekämpfung des bolschewistischen Rußlands

ein Interesse hatten, können dem Lande starke Subsidi zu dienen. Dieses Interesse besteht nun nicht mehr, die Beiföhren hören auf und das Volk schaut mit heißen Augen aus allen Ecken. — Und so kommt es, daß die Menschen der bolschewistischen Propaganda immer unglücklicher werden. Es ist offenes Geheimnis, daß bolschewistisch angebaute Elemente sich in aller Distanzhaftigkeit zusammenfinden und dabei nicht bester distanzhaftigkeit der Bolschewismus formen werden können, wenn sie lange es höchstens dauern können, bis er bel. Auch die Frage wird nicht mehr erörtert, ob dem polnischen Volke in seiner jetzigen Lage etwas anderes helfen könnte als der Übergang zum Bolschewismus. Auch in der Arbeiterpartei hat diese Bewegung bereits wenig um sich gefressen, wenn sie auch hauptsächlich unter der Führung meist behäufelter Intellektueller steht, die unter den heutigen Verhältnissen weniger als je etwas zu verlieren haben.

### Bekanntliche Verhandlungen an oberirdischen Arbeitern.

Der Sozialdemokratische Parteitag in Berlin, dessen oberirdischer Berichterstatter eben von einer längeren Reise ins Inhabergebiet zurückgekehrt ist, berichtet über die Arbeit der hiesigen Arbeiterpartei während der Vorkriegszeit.

Es gibt in der deutschen Sprache kaum Worte, die alles das kurz zusammenfassen, was die polnischen Arbeiter in Oberkasseln an schändlichen Verdächtigungen, Nicht-Humberte, sonderbar Tadelnde von Arbeitern und zu Tode gewand, indem sie durch Schüsse verletzt, durch Schläge mit Drahtpeitschen und Schlingenleibern bis zur Behnungslosigkeit gepeinigt, dann durch Ketten oder sonstige Mittel wieder zur Bewußtlosigkeit gebracht wurden. Dieses traurige Spiel wurde an einzelnen Beuten vier- bis fünfmal jährlich, bis es endlich fast ganz aufhörte. In diesem Zusammenhang muß besonders darauf hingewiesen werden, daß sich der polnische Zustand nicht gegen die oberirdischen Arbeiter Magazinen, wie es Krasinski in seinen Anträgen häufig probierte, sondern daß er in der Hauptstadt dem Geistes des Deutschtums in Oberkasseln, den Gewerkschaften und den feig-gewerkschaftlich organisierten Arbeitern galt.

In dem letzten der großen Inhabergebietes, soweit es belegt worden ist, die Arbeiterbewegung hatte maßgebenden Führer besaß. In Krasinski, Hühnerberg, Wob und anderen bekannten Parteimitgliedern und Gewerkschaften der oberirdischen Arbeit waren bekannt. Das einzige Gewerkschaftshaus in Oberkasseln (Wob) ist von den Insurgenten als Hauptquartier benutzt worden. Die Arbeit wie Krag, Wob, Wob wurden demoptert und insgesamt alle in Oberkasseln von ungefähr hunderttausend Wob angeführt.

Die kommunistischen Führer konnten während des oberirdischen Vorkrieges alle Stellung von kommunistischen Tendenzen in demselben zu verhindern. Die letztendlich das war, kann man aus oben mitgeteilten Tatsachen ersehen.

### Die kasseler Arbeiterpartei.

Durch die Bürgerliche Partei gesehen.  
 Wob, 7. Juli. (WZ.) Welche nachmittag fand in der Nähe des Kolonnen eine große Versammlung gegen den Bolschewismus statt. Die Beschlüsse wurden die Teilnehmer auf 15 000 Angehörige verschiedener Parteien. Die Polizei mußte (?) mehrmals gegen die Menge vorgehen. Einige Personen wurden leicht verletzt, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. 500 militärisch organisierte Truppen nahmen an der Versammlung teil. Nach dem „Gemeine d'Etat“ wurde nach Aufhebung der Versammlung von Passanten auf dem Platz Wob 500 auf die Straße geworfen. Es wurden hundertverhaftet gesehen. Die Polizei trennte die Streifen.

Wob, 7. Juli. (WZ.) „Gemeine d'Etat“ zufolge sind bei der Belagerung der Arbeiterpartei in Sektir Bonente 6000 Schiffe gemeldet worden, die Bomben angelegt. Es sollen viele Personen getötet worden sein. Etwa 50 Personen wurden festgenommen. Der „Wob“ zufolge haben die Passanten die Eintausendgefangenen der Kommunisten in Sektir Bonente gefesselt.

„Hilf mir,“ rief Hal. „Das macht mich ja so tollend, denke doch, was das dem Mädchen schadet.“  
 „Was geht dich das Mädchen an?“  
 „Stimm an, das Courtwright hat eine Frau aus deinem Bekanntschafts-Kreis verlobt. Bist du dann so ruhig?“  
 „Er hätte es niemals tun können, ich bin vorfälliger in der Wahl meiner Freunde.“

„Stattrecht! Das bedeutet, daß du sie doch unter den Reichen suchst. Ich bin eben zufällig demokratischer in meinem Gesinnung.“  
 „Um Gimmisweilen!“ rief Edward gereizt. „Ihr seid alle gleich, ihr Reformier; ihr redet und redet und redet!“  
 „Ich will dir den Grund davon sagen, Edward. Ein Mann wie du vermag keine Augen zu schließen, doch nicht seine Ohren.“

„Kannst du mich nicht ein wenig in Ruhe lassen, wenigstens so lange, bis mir nicht mehr an diesem Ort sind? Mir ist gemute, also läge ich auf dem Gipfel eines Berges, der jeden Augenblick von neuem ausbrechen kann.“  
 Hal sagte: „Aber, ich habe doch recht wenig Freunde über deinen Befehl bedienet; will man etwas gefälliger sein. Jetzt habe ich in Bedro zu tun, wir können zusammenhelfen. Nur eine noch...“

„Was denn?“  
 „Die Gesellschaft schmeide mir Geld.“  
 „Was für Geld?“  
 „Was ich verdient habe.“

„Nun war an Edward die Waise zu laden. „Reicht es für ein Grab oder zum Käjertwerden?“  
 „Er nahm seine Dreifache heraus und hielt den Bruder einige Banknoten hin. Der ihn beobachtete, merkte plötzlich, daß in seinem Geiste eine Veränderung stattgefunden hatte. Er hatte nicht die das Hoffenbewußtsein des Arbeiters, sondern auch besten Haltung dem Gebe gegenüber angenommen. Er war chiefly besorgt um die poor Doctors, die ihm die Gesellschaft schmeide. Diese Doctors hatte er durch herz- und giebtermerzende Arbeit verdient, hatte für sie Kosten aufgebracht. Nun dieser Summe leide die ganze Familie Mafferty eine Woche lang. Und da stand nun Edward vor ihm, die Banknoten seiner Banknoten, hielt sie ihm hin, ohne sie auch nur zu zählen, und so wird er sich nicht wundern über die Art, wie sein Gang einer Gebe und einer Waise aus der Erde getragt käme und in dem Augenblick.

„Nur nicht ohne Edward nicht von dem, was in dem Bruder vorantritt, nicht von dem, was in dem Bruder vorantritt.“

„Dann, nachdem er des Bruders Waise eine Meile durchtrug, hat ihm der Gebe, es sei gar nicht so ungerührt, wenn diese Idee sich in Edwards Gehirn festsetzte. „Warte kurz, bis du meinen Freund Bill Reading von der Waise kennen lernst, was das eine gute Sache ist, die du machen willst. Bill kommt demnach, daß ich ihm „Waise“ und er meine „Waise“ mit dem alten Waise identifizieren darf.“

„Weiß ich nicht, doch war Hal überzeugt, daß seine letzten Worte nicht überflüssig gewesen.“

### Breudtlicher Landtag.

Notetat. — Kommunalabgabengesetz. — Steuerlingsfrage.

Der preussische Landtag beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfes über die vorläufige Regelung des Haushaltsplanes für 1921. Finanzminister Dr. Samsilich sprach folgende Worte über den Notetat. Der ihm folgende kommunistische Redner kritisierte an dem Notetat, daß er wohl eine Reihe von beträchtlichen Ausgaben für die höheren Beamten, für die Schulpflicht, dagegen recht wenig für soziale Zwecke. Der Kommunist glaubte, er dürfe die Gelegenheit nicht vorbeistehen lassen, ohne unserem Gen. Seering einen Vorwurf zu machen. Er meinte, der neue Innenminister Dr. Müller-Geserwald sei noch toller als Seering. Dabei wies er die Sprüche von dem Dächern, daß die Rechte des Kabinetts Geserwald gerade beschnitten seien, weit hin. Seering, mehr preussischer Innenminister ist. Dominicus ist kein Minister. Seering, er ist der Abbauer des Seering'schen Systems.

Nach Überweisung des Gesetzes an den Hauptauschuß und nach der Beratung verschiedener anderer Gesetzentwürfe und Anträge nahm das Haus die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Veränderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1898 auf. Es handelt sich um den alten Streit über die Verhältnisse zwischen Staat und Gemeinden, der durch die Reichsfinanzreform und die Neuordnung der Finanzen im Reich neue Nahrung bekommen hat. Der vorliegende Gesetzentwurf kommt, wie unser Gen. Müller-Geserwald betonte, den berechtigten Wünschen der Gemeinden durchaus nicht entgegen. Der Entwurf ist sehr überflüssig gearbeitet. Er spricht von „höflichen Schlägen“. Über dieser laienhaften Zusammenfassung ist bei dem Kabinett Geserwald, das immer noch recht klein muß, begreiflich.

Den Schluß der Sitzung bildete die Besprechung der großen Anfrage unseres Gen. Seering über allgemeine Klärung von Steuerungsverhältnissen in Preußen und Ostpreußen. Die Redner der Rechten finden die Lage der Steuerlinge so gut, daß sie das gesammte Verhältnis, das heute in vielen Gegenden zwischen den Großen und Kleinen auf dem Lande besteht, sich nur durch sozialdemokratische „Verbeugung“ erklären können. Der Redner der Unabhängigen unterrichtete noch einmal, was schon gekannt wurde. Gen. Hubert an Rechten vorbrachte. Das Parlament wachte sich die Sache mit „Aber“ ein kluges Wort und erteilt nach rechts und links kleine Rufen. Er findet, daß die Lage des kleinen Mannes auf dem Lande dort am besten ist, wo der Herr mit den Anekdoten noch zusammen am Tisch sitzt und das alte Patriarchentum noch lebt. Mag sein, doch es noch die und da einige Patriarchen gibt, deren Lebensführung sozialverwendend wirkt. Welche Rabel der Herr Bentheim und nicht irgend jenseit ein Patriarch ist es, von dem das Wort das Wort geprägt hat: er lebt wie der Herr Bentheim! Das ist der Mann, für den Herr Stenbel und Herr Raufford sich so was ins Zeug legen.

### Ein Erfolg der Steuerhinterzieher.

Das Finanzamt Salzwedel sagt den Schreibern des Steuerdrückberaters. Es war ihm gelungen, wertvolle Briefe der Steuerhinterzieher zur Rechenschaft zu ziehen. Allein bei 19 Drückberatern (darunter 16 Landwirten), deren Namen das Finanzamt in öffentlicher Bekanntmachung aussonderte, waren 1231 610 Mark hinterzogene Steuern festgestellt worden. Weitere Entwürfe wurden vom Finanzamt in Aussicht gestellt. Das bringt auf einmal die bürgerliche Presse folgende Notiz:

Salzwedel. Der Leiter des hiesigen Finanzamts, Regierungsrat Grotz, hat vom Reichsfinanzminister einen Brief nach Westfalen erhalten.

Was bedeutet das? Die Frage erhebt sich um so dringlicher, als die in Okerburg bei Salzwedel erscheinende „Alltätliche Zeitung“ mit hübschem Geiz der Erleichterung folgende weitere Notiz bringt:

Regierungsrat Grotz verläßt heute Okerburg, um den allzu harten Herrn von Finanzamt Salzwedel abzulösen.

Das heißt doch auf Deutsch: Regierungsrat Grotz ist wegen allzu großer Schärfe gegen die Steuerhinterzieher abgelöst worden und durch großer Subel der „nationalen“ und „patriotischen“ alltätlichen Landwirtschaft.

Der Herr Finanzminister wird nicht umhin können, sich zu dieser Sache zu erklären, insbesondere uns zu sagen, ob die Darstellung der „Alltätlichen Zeitung“ wirklich zutrifft, wozu Regierungsrat Grotz wegen seines Einstellens gegen — die Drückberater von seinem Platte entfernt zu sein scheint?

### Die Weltrichter von Moskau.

Von der Tagung des Kongresses der Dritten Internationale, die in Moskau am 1. Juli 1920, an dem die Welt nur gerade so viel, als dem Exekutivkomitee in der kommunistischen Presse zu veröffentlichen ist. Die Quellen über diese Verhandlungen stehen also sehr spärlich und sehr trübe. Man muß einsehen, wenn man die vorliegenden Beratungen einer näheren Betrachtung unterziehen will, gegen alle Gemahnen und Vorkehr die Berichte der kommunistischen Presse darüber für richtig nehmen.

Nach der Meinung Rabels sind also die italienische und die spanische Arbeiter „reifer“ als die deutschen. Daß sie nicht schon den Kapitalismus den Angeln gehoben haben, daran ist nur Verrat schuld. In Deutschland dagegen, besonders in Mitteldeutschland, hat man den Kapitalismus mit Hilfe von Handlangern aus den Angeln zu heben versucht, und trotzdem nicht gelang, trägt nach Rabel nur die „Anzei“ der Arbeiter die Schuld daran. Es ist eigentlich schwer anzunehmen, daß Rabel, dessen Charakter stark angezweifelt wird, dessen Intelligenz aber feststeht, einen solchen Lomischen Unsin produziert haben soll. Aber vielleicht hat er gerade diesen Unsin für gut genug gehalten, um den Kongreß zu unterstützen. Die deutschen Kommunisten werden sich ja auch schwerlich gegen die alberne Unterstellung wehren, daß die deutschen Arbeiter weniger reif seien als die italienischen, sie müssen alles, was in Moskau von autoritativer Stelle gesprochen wird, als bare Münze nehmen und setzen sich den schweren Unannehmlichkeiten aus, wenn sie das nicht tun. Vielleicht hat Rabel — und das sage ihm ganz ähnlich — einmal ausprobieren wollen, was man diesen deutschen Eiteln bieten kann.

Der Moskauer Kongreß hat dann die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands heraus aufgerufen, sich mit der kommunistischen Partei Deutschlands zu vereinigen, andernfalls sie aus der Dritten Internationale ausgeschlossen werden solle. Bekanntlich hätte der letzte Kongreß die Aufnahme dieser überrevolutionären Strömungskörpers „als sympathisierendes Mitglied“ beschlossen und gerade dadurch der deutschen kommunistischen Bewegung den putzhaften Bagillus eingeimpft. Die Folge davon war die Witzaktion, deren Führer Holz ja ein Heros der R. A. P. D. ist. Wenn man jetzt an diese ungebührliche Gesellschaft die Aufforderung richtet, sich der kommunistischen Partei anzuschließen, so geschieht das am besten der Absicht, auch auf ihren überrevolutionären Eifer etwas dämmern zu injizieren. Denn man soll sich nicht darüber täuschen; je lauter die Kommunisten den Opportunismus in ihren Reihen bestärken, desto höher er sind sie ihm verfallen. Die größten Opportunisten und Reformisten sind ja die Herren und Meister in Moskau selbst, die Hals über Kopf daran sind, durch das System der Kompositionen den Kapitalismus in Rußland wieder aufzurichten. Das Wunder, das sich an Dittmann und Crispian während ihrer Aufstandsbreite vollzog, wird sich noch öfter vollziehen, und sogar an radikalen Kommunisten. Wäre, doch auch sie bemerken, daß auch in Rußland nur mit Wasser gefischt wird und nicht einmal mit reinem!

Der Bolschewismus baut an allen Ecken und Enden ab, aber was er, wie es scheint, bis zu allererst aufrecht erhalten will, das ist seine in seine Unterdrückungspolitik gegenüber andern Meinungen und Sozialismus. Diese Unterdrückungspolitik wird auch in der „Rote Fahne“ vom 5. Juli in aller Form verteidigt. Die „Rote Fahne“ ist ganz erfüllt über einen Gedanken, die beider Menschheit wieder aufzuheben. D. S. ruft sie ganz entrückt, daß diese Herren die Gelegenheit erhalten sollen, unerschrocken für ihre Ideen Propaganda zu machen. Die Menschheit ist auf die Massen loszulassen, würde bedeuten, daß kleinbürgerliche Konzepte in die Hände der russischen Bauern und Arbeiter ihren Fingern hieße.

Als die Bolschewisten zu Beginn ihrer Herrschaft gegen andersdenkende Sozialisten den blutigen Terror entfesselten, erklärten ihre Agenten und Anhänger in Deutschland bezüchtend, dies sei nur ein Ubergangsstadium, das Ziel auch der Bolschewisten sei Meinungs- und Gewissensfreiheit und wahre Demokratie. Heute aber im vierten Jahr der Bolschewitenherrschaft, wird die Unterdrückung jeder fremden Meinung in Rußland, aller Kongreß, Vereins- und Versammlungsfreiheit als etwas ganz Selbstverständliches betrachtet. Man begreift, wie recht Rautz hatte, wenn er sagte, es sei noch zu viel Lob diese Sorte von Sozialismus als offiziell zu bezeichnen, in Wirklichkeit sei sie tatarisch. Wir wollen uns in Eiten und Gewohnheiten der Tataren nicht einmischen, aber bei im Namen einer angeblichen Freiheit des Proletariats auch bei uns einzuführen, lehnen wir ab.

### 1. und 2. Internationale.

Warschau, 6. Juli. (Z.) Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei (S.P.) beschloß, dem nächsten Kongreß eine Resolution anzufragen Austritts aus der Zweiten Internationale vorzuschlagen.

### Nationalistischer Witz in Leipzig.

Berlin, 7. Juli. Die französischen Regierungsoffiziere bei den Leipziger Prozessen sind gestern auf der Straße durch Zufall aus dem Publikum belästigt worden. Der in Leipzig anwesende Vertreter des Auswärtigen Amtes hat dem Leiter der französischen Delegation sofort sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen. Die sächsische Polizeibehörde hat Ermittlungen eingeleitet; sie wird außerdem dafür Sorge tragen, daß derartige Auswüchse in Zukunft nach Möglichkeit verhindert werden. Für den Schutz der französischen Regierungsoffiziere wird in jeder Weise Sorge getragen.

### Notizen.

Schülermangel. Infolge des außerordentlichen Rückganges der Schülerzahl an den Volksschulen werden in Wien fünf Schulen geschlossen.

Bitte um Aufschub. Die bulgarische Regierung hat um einen dreijährigen Aufschub ihrer Reparationszahlungen ersucht.

Protest gegen die Leipziger Freisprüche. Der Pariser „Temps“ schreibt: Nachdem die von der englischen, belgischen und französischen Regierung geleiteten Anklagen gegen deutsche Kriegsbeteiligte nacheinander vor dem Leipziger Reichsgericht zu Freisprechungen geführt haben, ist man in Paris der Ansicht, die Alliierten müßten gemeinsam Protest erheben und alle dem Reichsgericht übermittelten Akten aufheben.

4 200 streikende Textilarbeiter. Wie der „Temps“ aus Lille meldet, befinden sich seit gestern morgen von 4 200 Mann starken Arbeiterstreik von 14 Spinnereien 4205 Mann im Ausstand. Die Ursache des Streikes sind Lohnaufhebungen.

Das Verborgene. Schloß Charlottenburg ist nunmehr, nachdem die Insassen es verlassen haben, geschlossen worden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Willi Ranke, für den Anzeigenteil Wilhelm Herzog, beide in Halle.

# Durch die Tat

beweisen wir

## ausserordentliche Billigkeit

bei unserem grossen

# inventur-Ausverkauf

Unsere Schaufenster überzeugen Sie davon!

# J. LEWIN

Geschäftshaus

Marktplatz 2 u. 3.

**Walhalla-Theater.**  
Täglich  
Gustav Bertram — Marga Peter  
in  
**„Gänseleberpastete“.**  
Stürmischer Lacherfolg.  
Tageskasse 10—1 und ab 6 Uhr.  
Beginn 7 1/2 Uhr.

**Stadt-Theater**  
Sonabend, d. 9. Juli,  
Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:  
Gastspiel  
Gertrud Kappeler Schunke  
Hannover.  
Der fliegende Holländer  
von Rich. Wagner  
Sonntag nachm.:  
Alte Heideleberg.  
Sonntag abend:  
Der Vogelhändler

**VORANZEIGE.**  
Gastwirtschaft Zoologischer Garten  
Montag, den 11. Juli 1921 nachm. 3 Uhr  
**Grosses Kinderfest**  
Leitung: Herr Max Mühl.

**Rennen**  
in  
**Halle a. S.**  
Sonntag, den 10. Juli, nachm. 3 Uhr,  
**3 Flachrennen**  
und  
**4 Hindernisrennen**  
Gesamtpreise: 142 000 Mk.  
und 6 Ehrenpreise.  
**Totalisator:** von 2 1/2 Uhr ab  
geöffnet.  
Näheres Plakate und Programme  
Gute Zugverbindungen von allen Seiten.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Merseburg a. S.  
Seifenstr. Nr. 4.  
Freitag, den 18. Juli, abends 7 Uhr in der  
**Funkenburg**  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Stellungnahme zur Generalversammlung.  
2. Beschlüsse der Kandidaten  
Am Sonntagmorgen 19. Juli.  
**Die Ortsverwaltung.**  
Aufsicht: Vertrauensmänner und Betriebsräte.  
Am Montag den 11. Juli 1921, abends 6 Uhr im  
Saal „Funkenburg“ in Merseburg, Konferenz aller Ver-  
trauensleute und Betriebsräte aus allen Betrieben, die un-  
ter Verwaltung stehen, angehören. J. B. Geisler, Gemein-  
de- und alle Betriebe der Metallindustrie. Kollegen!  
erleuchtet zu dieser Sitzung vollständig und pünktlich. Am  
Sonntagmorgen 19. Juli.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Verkaufe prima**  
**neue Kartoffeln**  
zu billigen Preisen.  
**Karl Nachfel,**  
Merseburg, Gr. Ritterstr. 12.

**Preussische Lotterie - Einnahme**  
**Willi Frauboes : Stadtbad-Drogerie**  
Gr. Steinstrasse 65 (Nahe Hauptpost), Tel. 5024.  
empfiehlt **Lose 1. Klasse** und folgende der 10. Lotterie  
Hauptgewinn im günstigsten Falle **1 1/2 Million Mk.**  
**2** Prämien à **750 000** „  
**4** Gewinne à **500 000** „  
**4** Gewinne à **300 000** „  
**2** Prämien à **250 000** „  
**4** Gewinne à **200 000** „  
**4** Gewinne à **100 000** „  
Je 2 Haupt-Gewinne in den Vorklassen von:  
**200 000, 175 000, 150 000, 125 000 Mk.**  
Lospreise: Richtig 10.— Viertel 20.— Halbe 40.— Ganze 80.— Mk.  
pro Klasse  
Ziehung 12. und 13. Juli.

Die in grosser Anzahl während des  
**Saison-Ausverkaufs**  
angesammelten  
**Reste**  
in  
**Wolle, Seide, Baumwolle**  
ganz billig.  
**Bruno Freytag**  
Leipzigerstrasse.

**Vorteile** **Über** **Vorteile**  
bringt unser  
**Saison-Ausverkauf.**

Wir bitten unsere geschätzten Kunden, für ihre Erhaltung möglichst die Vorkaufsgewinne zu benutzen, da wir wegen überaus starken Andranges und Überfüllung in den vergangenen Tagen gezwungen waren, unser Geschäftsbetrieb zeitweilig nachmittags zu schließen.

**Abteilung Herren-Wäsche**

Oberhemd mit Sportmanschetten	49
Oberhemd weaschecht, festen Manschetten, in Perkal	59
Weisse Oberhemden mit Bündchen, Rippe-Einsatz	60
Farbige Garnituren Hemd und Hose	59
Vorhemden mit Kragen, Perkal, kleingemustert	475
Macco-Hemd mit la. Puzka-Einsatz, weaschecht	2875
Macco-Hemd kräftige Qualität	2875
Herren-Socken Macco, bunte Farben	475
Herren-Socken dunkel geringelt, Macco	675

**Abteilung Herren-Artikel**

Selbstbinder moderne Ströcke, breite Form	975
Strickbinder neue Längsstreife, 105 cm lang	975
Schleifen fertig gebunden	630 475
Herren-Hüte in sechs Farben	19
Haarhüte mit echtem Leder	29
Strohüte Panamaform	675
Schleifenbinder moderne Form	675
Halbwesien einfbg. Tuche u. buntemust. 1930	1750
Fantasiwesien einfarb. Tuch und Samt	59
Sportmützen schwarz-weiß kariert	1550
Hosenträger Gurtrand	175
Sockenhalter Gummi	475
Dauerwäsche Kragen, alle Größen	1
Damen-Schlupfhosen viele Farben	1350
Damen-Strümpfe schwarz	475

**S. WEISS**  
AM MARKT.

**10% Rabatt**  
gebe ich auf sämtliche Waren während meinem  
**Inventur-Ausverkauf**  
Daher ist jetzt die beste Gelegenheit  
**Emaille- u. Aluminium-Geschirr**  
zu kaufen.  
**Max Belger**  
Spezial-Geschäft für Emaille u. Aluminium  
Geiststrasse 59/60.

**Grubeöfen**  
in allen Größen und Aus-  
führungen wieder lieferbar  
Wagnitz-Brosche  
Halle a. S., Taubenstr. 4.  
**Bei Einkäufen**  
bitten wir unsere Parteil-  
genossen und Leser sich  
auf die Inserate in der  
Volksstimme zu beziehen

**Eine Gelegenheit**  
wirkliche Qualitätswaren zu unvergleichlich  
billigen Preisen  
zu kaufen, bietet Ihnen mein jetziger  
**Umzugs-Ausverkauf!**  
Die Preise liegen vielfach weit unter Einkauf! Prüfen Sie  
die Qualitäten! Vergleichen Sie die Preise!  
**Otto Wirth, Merseburg**  
Am Neumarktstor 1.

Elegante  
**Kostüm-Röcke**  
mit Falten u. Knopfschmuck  
**Mk. 55,—**  
**Arbeitshemden**  
**Hosen**  
**Blusen**  
staunend billig!  
Traber, Kl. Ulrichstr. 5.  
**Schülermützen,**  
von 24.— 30. an, empfängt  
J. Kaßiga, Mühlentabrik,  
Gr. Klausstr. 35.  
**R. A. Otto Herrmann,**  
Halle a. S.,  
Magdeburgerstr. 9.  
**Großhandlung**  
in Kleidertoffen,  
Herrentoffen und  
Baumwollwaren,  
für Schnittwaregeschäfte und  
Händler billiger Bezugs.  
Vogelstr. 10/11.







# Ausnahme-Fleisch-Angebot.

## Nur frische Ware!

- Va. frisches Rindfleisch . . . 10-13
- Va. frische Kalbsteaks . . . 13.-
- Va. frisches Rindgemahtes . . . 12.-
- Va. Hammelfleisch . . . 9-10
- Va. Kalbfleisch . . . 11-12
- Va. Schweinefleisch . . . 17.-
- Va. Hamm u. Kotelet . . . 18.-
- Va. frische Polnische u. Knackwürstl 20.-

**Ernst Beck, Fleischer,**  
Magdeburgerstr. 23 (gegenüber 'Walhalla')

### Christian Glaser

Große Klausstraße 24. — Fernruf 6138  
Gründerofen, Spar-Kochherd, Kochöfen  
+ + Gußeiserne Waschkessel + +  
Werkstatt für sämtliche Öfen u. Herdparaturen

### Ich empfehle diese Woche:

- 1a Fettfleisch 11-12
- 1a Kalbfleisch 11-12
- 1a Schweinefleisch 17.-, Kotelett und Ramm . . . 18.-
- 1a Kalbsteaks . . . 14.-
- 1a frisches Rindfleisch 12.-, Schweinefleisch 14.-
- 1a Kalb, Weber und Schwarzwurst . . . 18.-
- 1a Knack- und Pfefferwurst . . . 20.-
- 1a Salsen und Polnische . . . 22.-
- Knackfleisch . . . 5.-

**Rob. Hammer, Fleischer,**  
St. Klausstr. 2, Tel. 2097.

Wir veranstalten bis auf weiteres  
Extra-Preistage!

Auf Wunsch

**Kupfer**  
Mk. 10.-

**Rotgub**  
Mk. 8.-

**Messing**  
Mk. 4.-

alles per kg

Nicht offerierte

freie Abholung

**Blöi**  
Mk. 3.-

**Zink**  
Mk. 2.-

**Zeitg. u. Bücher**  
Mk. 0,50

alles per kg

Sachen zu

bei größeren Posten.

**Altpapier**  
0,30

**Lumpen**  
0,30

**Eisen**  
0,35

alles per kg

höchsten Preisen.

**Theuring & Ackermann**  
Triftstr. 24  
Gr. Brunnenstr. 60-61  
Tel. 4363

**Selten vorteilhafte  
Kaufgelegenheit**  
in Gardinen, Künstlergardinen, Halbstoren,  
Bettedecken, Tisch- u. Divandeden usw.  
bietet unser  
**Saison-Ausverkauf**  
nur bis 14. Juli

**Gardinenhaus  
Methner,**  
Halle: Leipzigerstr. am Leipziger Turm

**Rob. Schmeisser**  
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5  
empfiehlt  
**Unter- u. Oberleder**  
für die Schuhmacher sowie sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.



**Wir  
wollen  
räumen!**

- Restbestände Leinwandkragen . . . 50
  - einzelne Formen und Watten . . . 1,00
  - Restbestände Dauerwäsche-Stehkragen . . . 2,50
  - Dauerwäsche-Stehkragen . . . 2,00
  - Stehumlegekragen . . . 7,50
  - Panzerkragen . . . 12,50
  - weiche Ripskragen . . . 5,00
  - Dauerwäsche-Vorhemden . . . 11,50
  - bunte, weiche Vorhemden . . . 3,75
- Krawatten spottbillig!**
- Rogattes . . . 9,50 7,50
  - 6,50
  - Binder mod. Farben . . . 9,50
  - Strickbinder 120 lang . . . 9,50
  - Bügelbinder nur . . . 4,90

**Gelegenheitskäufe**  
in Einsatzhemden, Maccoshemden u. Hosenträger . . . 13.-, 9.-, 4,50

**Dauerwäsche-Vertrieb**  
Kl. Berlin 2.



# Saison-Ausverkauf.

Wir bitten unsere geschätzten Kunden, für ihre Einkaufsentscheidungen zu bestimmen, da wir wegen überaus starken Andranges und Ueberfüllung in den vergangenen Tagen gezwungen waren, unser Geschäftsbetrieb zeitweilig nachmittags zu schließen.

### Abteilung Kinder-Bekleidung

- Stoff-Anzüge 1,5-10 Jahre, Schabracke 95-120
- Kieler-Anzüge 1,5-14 Jahre, blau, kräft. Stoffe . . . 120
- Baby-Anzüge in Wolstoff u. Seide, Mittel- u. Einzelst. . . 95-120
- Strick-Anzüge 1,5-8 Jahre, blau mit und ohne Fellein . . . 85
- Strick-Anzüge 1,5-9 Jahre, regulär gestrickt, grau II rbg. . . 160
- Strick-Anzüge 1,5-14 J., regulär gestrickt, grau II rbg. . . 180
- Schwitzer 1, 2-4 Jahre, blau mit farbigen Kragen . . . 10
- Schwitzer 1, 3-5 Jahre, reine Wolle, moderne Farben . . . 29
- Lange Strümpfe 12-15 Jahre, schtr. 2,53 stark gestrickt . . . 69
- Wusch-Anzüge 1,2-5 Jahre, dunkel und helle Streifen . . . 69
- Wusch-Anzüge 1,6-9 Jahre, offene u. geschlossene Form . . . 79
- Knie-Hosen 1, 9-14 Jahre, derbe, kräftige Buckelkatt. . . 35
- Wusch-Blusen 1, 2-5 Jahre, offene u. geschlossene Form . . . 29
- Wusch-Blusen 1, 6-9 Jahre, hell u. dunkel gestrickt . . . 49
- Leibchen-Hosen 1, 2-9 Jahre, gute, haltbare Stoffe . . . 25

### Abteilung Schuhwaren

- Burschen-Stiefel 36-39 . . . 79
- Herrn-Stiefel schwarz, Rindbox . . . 95
- Damen-Stiefel Gr. 36-40 schwarz, Rindbox . . . 85
- Damen-Stiefel Gr. 36-39 la. Boxcell . . . 145
- Damen-Halbschuh weiß, Cöpen mit hohem Absatz . . . 39

**S. WEISS**  
AM MARKT.

**Lebensmittel**  
kauft jeder in anerkannt besten Qualitäten stets preiswert und gut bei  
**Otto Bornschein**  
G. m. b. H.  
Halle, Mittelstraße 21.

**Reclams Universal-Bibliothek**  
Preis 1.50 pro Nr.  
empfiehlt die  
Buchhandlung der Volksstimme  
Große Ulrichstraße 21.

**Fachwaren-Zentrale**  
Tel. 2846 G. m. b. H. Tel. 5883  
Leipzig, Leipzigerstr. 57. Schmeisser 15  
Reines weisses . . . nur 10,00  
**Schwanenmalz** . . . 10,00  
Prime helles  
**Spöel-Öl** . . . 8,00  
Besten mit Reparatur  
Schweinekopffleisch  
und Lippen das Pfund nur 8,00

# Bereins-Anzeiger

zur Bekanntheit sämtlicher Veranstaltungen  
**der Sozialdem. Partei,**  
Bezirksverband Halle, Hauptbüro dabei, Post 424 Halle

Vor die Mitglieder: Zimmer 12  
Klein, Dreiser, Heinz, Fichtl, Sekrede,  
Kalle: Zimmer 38, Herrn Runzemann, Kallert,  
Wohlschlagener 37/75 Leipzig.

Ferner für die dem Allgem. deutsch Gewerkschaftsbunde angeschlossenen Gewerkschaften sowie der auf dem Boden der Arbeiterbewegung lebenden anderen Vereine.

- Delitzsch.** Heute, Freitag, abends 8 Uhr, Fraktionsversammlung im 'Rathaus, Zimmer 31'.
- Dölnitz.** Am Freitag, den 8. Juli abends 8 Uhr, spricht im 'Gasthof' der Landtagsabgeordnete Genosse Winger in einer öffentl. Volksoberversammlung.
- Eisleben.** Heute öffentl. Volksversammlung am Freitag, den 8. Juli, abends 8 Uhr. Der Genosse Landtagsabgeordnete Landjäger Strunk-Wiesbaden spricht über das Thema 'Einkauf und Verkauf'.
- Halle.** Freitagabend 8 Uhr, Vorabendversammlung des Ortsvereins Halle in 'Wiborsches Gesellschaftshaus'. Das Erreichen aller Vorstandsmitglieder ist Pflicht.
- Delitzsch.** Am Sonntag, den 10. Juli, vormittags 9-10 Uhr, versammeln sich unsere Mitglieder zum Ausflug mit unseren halbjährigen Kindern nach Werben, Ecke Wittenberg und Sülzener Straße. Eine recht zahlreichere Teilnahme steht entgegen. Der Vorstand.
- Raumburg.** Sonntag, den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, findet in Raumburg im 'Reichsausschuss' die Unterbezirkskonferenz für den Kreis Raumburg-Edersberg statt. Die Raumburger Genosseninnen und Genossen werden um rege Beteiligung gebeten.
- Annaburg.** 8 Uhr, spricht der Landtagsabgeordnete Wumpff-Wörth in einer großen öffentlichen Volksoberversammlung.
- Halle.** Reichstagspräsident Paul Siebe spricht am Montag, den 11. Juli, abends 8 Uhr im großen Saal des 'Volksparks'. Volksgenosseninnen und Volksgenossen erscheint in Massen.
- Rönnern.** Montag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, spricht der Landtagsabgeordnete Wiegand-Brenn. Vortragsartikler erscheint in Massen.
- Wittenberg.** Am Montag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, spricht in einer öffentlichen Volksoberversammlung der Reichstagsabgeordnete Steinkepp-Berlin.
- Mugdorn.** Der Landtagsabgeordnete Michael Pfeiffer, spricht in einer öffentlichen Volksoberversammlung am Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr.
- Walgern.** Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, spricht der Landtagsabgeordnete Wumpff-Wörth in einer großen öffentlichen Volksoberversammlung.
- Wittenfeld.** Am Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, spricht in einer Volksoberversammlung der Reichstagsabgeordnete Schachtel-Köln über 'Deutschlands Lage und die demokratische Republik'.
- Gräfenhainichen.** Am Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, spricht in einer Volksoberversammlung der Reichstagsabgeordnete Ewald-Berlin über 'Deutschlands Lage und die demokratische Republik'.
- Gerdorf.** Reichstagsabgeordnete Schachtel-Köln, spricht am Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, über 'Deutschlands Lage und die demokratische Republik'.
- Rothenburg.** Am Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, spricht im 'Gasthof' über 'Deutschlands Lage und die demokratische Republik' der Reichstagsabgeordnete Landjäger Strunk-Wiesbaden.